

Mentale Stärke des Younes El Ayanoui

TA 02.09.2009

Auch gegen Blau-Weiß Berlin hatten die Tenniscracks des ETC Rot-Weiß den Sieg nach den Einzeln sicher. 8:1 scheint zum Standard zu werden.

ERFURT (bö). Nach den 8:1-Erfolgen gegen Oberhausen und in Solingen unterstrichen die Erfurter mit demselben Ergebnis auch gegen die gut besetzten Berliner ihre Erstliga-Ambitionen.

Ganz so leicht wie in den Partien zuvor wurde es ihnen diesmal indes nicht gemacht. Vor allem in den beiden Spitz-

zenspielen ging es hauchdünn zu. Während Younes El Ayanoui im Spitzeneinzel gegen den starken Italiener Federico Torresi beim 6:3, 3:6 und 7:5 all seine in vielen Schlachten erprobte mentale Stärke ausspielte („Ich habe mich beim 6:5 im dritten Satz enorm konzentriert. Ich wollte das Break unbedingt), hat-

te der Russe Konstantin Kravchuk bei seinem ersten Spiel auf Sand in diesem Jahr weniger Glück. Er unterlag an Zwei dem Kroaten Sasa Tukasari in einer ausgeglichenen Partie mit 6:7 (3), 6:2 und 6:7 (7), weil er vor allem in den Tiebreaks in oft vorteilhafter Position zu viele simple Fehler produzierte. Es ehrt den

23-jährigen Moskauer, dass er fehlende Sandpraxis nicht als Grund nannte: „Ich habe mich nicht gut genug bewegt.“ Er blieb der einzige Rot-Weiße mit „Stockfehler“ in den Einzeln. Nach den kurzrunden Siegen von Bohdan Ulihrach gegen Jan Kleinziern (6:2, 6:2), Werner Eschauer gegen Stefano Va-

lenti (6:0, 6:3) sowie Markus Egger im Duell der Linkshänder gegen Florian Jerschonek (6:0, 7:5) verpasste Marco Mirnegg seinem Gegner Mauricio Alvarez-Guzman obendrein noch „die Brille“ (6:0, 6:0) zum uneinholbaren 5:1. In den Doppeln (3:0 für Rot-Weiß) ging's mal wieder nur um die „Goldene Ananas“.



TA Photo: P. Köhler, H. Wöckel's BRONN

MAKELLUS: Der Österreicher Markus Egger gab sich gestern auch in seinem dritten Einzel keine Blöße und steuerte einen wichtigen Punkt für den dritten Sieg des ETC-Rot-Weiß bei.